



Editorial



Originalia Torsten Liem
Zwischen Traditionalisten und Reformern:
Littlejohns Konzept der Anpassung



Originalia Claudia Elsing
Osteopathie als alternative Therapie bei Reizmagen –
eine Pilotstudie



Originalia Benjamin Fröhlich
Einfluss einer Behandlung der lateralen Ventrikel
auf die Hirnaktivität – eine Pilotstudie



Originalia Karl-Heinz Weber
Osteopathie aus Sicht der Patienten: „Die Blüte entfaltet sich“



Special
Innovationspreis der Osteopathie:
Wählen Sie die drei interessantesten Konzepte!



Originalia Bane Bradonic, Andreas J. Risch
Neue Strategien zur persönlichen und beruflichen
Weiterentwicklung für Osteopathen



Originalia Rüdiger Krause
Didaktik: Palpation, Wahrnehmung und Persönlichkeitsentwicklung



Bericht Mathias Hartlep
Durchblick trotz Wolke: Verwaltung von osteopathischen Praxen
per Software



Literatur
- **Manuelle Medizin 1** Ulrich W. Böhni, Markus Lauper,
Hermann-Alexander Locher
- **Lehrbuch Faszien** Robert Schleip, Thomas W. Findley, Leon Chaitow,
Peter A. Huijing



Termine



Verbände und Gesellschaften



Impressum

Den Konflikt zwischen den Anhängern Littlejohns („Reformern“) und denen Stills („Läsionisten“) greift **Torsten Liem** in seinem Artikel auf. Er zeigt, wie der Erfolg der Antibiotika bei bakteriellen Infektionen und höhere Anforderungen an die Ausbildungsstandards medizinischer und osteopathischer Lehrinstitute in den USA zu Reformen und zur obligatorischen Einführung medizinischer Lehrinhalte an allen osteopathischen Schulen führten.
Seite 4

Über eine Pilotstudie zur osteopathischen Therapie bei dyspeptischen Beschwerden berichtet **Claudia Elsing**. Demnach besserten sich die Beschwerden nach zweimaliger osteopathischer Symptomkomplex-Behandlung. Im Gegensatz zur alleinigen medikamentösen Therapie verringerte sich die Medikamenteneinnahme durch die Intervention signifikant.
Seite 7



Benjamin Fröhlich untersuchte in einer Pilotstudie, inwiefern die von Druelle entwickelte Behandlung der lateralen Ventrikel die Aktivität des Gehirns verändert. Mithilfe des funktionellen MRT wies er nach, dass die kraniosakrale Therapie das Volumen und somit die Durchblutung in fünf Regionen des Gehirns beeinflusst.
Seite 13

Wie erleben Patienten eine osteopathische Behandlung? Seit 2006 bittet **Karl-Heinz Weber** Patientinnen und Patienten, unmittelbar nach einer Behandlung ihre Erfahrungen, Gedanken und Assoziationen aufzuschreiben. Diese subjektiven Berichte zeugen von den Erfahrungen des Einsseins und des transzendenten Bewusstseins, das uns in der Stille begegnet.
Seite 19

Um erfolgreich im heutigen Gesundheitsmarkt bestehen zu können, müssen Osteopathen ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten erkennen, sie maximieren und erfolgsorientiert einsetzen. **Bane Bradonic** und **Andreas J. Risch** nennen Strategien, die eigene Persönlichkeit zu analysieren und weiterzuentwickeln und soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft zum Wohl der Patienten auszubauen.
Seite 26

Palpation ist abhängig von der Wahrnehmung und damit von der Persönlichkeit des Therapeuten. Was impliziert dies für die Ausbildung von Osteopathen? **Rüdiger Krause** schildert die drei grundlegenden Bereiche seines Palpationsunterrichts – Entwicklung der haptischen und biomechanischen Palpation, Kultivierung der Wahrnehmung, Entwicklung der Persönlichkeit – und wie er die Inhalte praktisch erfahrbar vermittelt.
Seite 31